



Projekt: Reduktion der Treibhausgase

Projektauftrag

Ziel des folgenden Projektes ist es, den Ausstoss der Treibhausgase zu reduzieren und damit einen Beitrag zu einer klimaneutralen Schweiz bis zum Jahr 2050 zu leisten. Wir wollen den Beitrag unserer Region aufzeigen und umsetzen. Die Alpen haben viel Potenzial, um dazu einen echten Beitrag zu leisten. Dabei sollen bestehende Chancen genutzt und konkrete Lösungen präsentiert werden.

Themen:

CO₂ (Verkehr, Industrie, Energiegewinnung), Methan (Rohstoffabbau, Landwirtschaft, Seen, Abfall), Lachgas (Landwirtschaft, Industrie), Energie (Energieerzeugung, Gebäude, Heizungen).

1.1. Ausgangslage

Der Klimawandel ist ein globales Phänomen, doch die Auswirkungen sind lokal spürbar. Die Alpen sind doppelt betroffen. Dies wird auch in den neusten Klimaszenarien für die Schweiz 2018 dokumentiert. Die Temperaturen steigen in den Alpen doppelt so schnell wie im globalen Durchschnitt. Dies hat verschiedene Ursachen. Die Erwärmung über Landmassen ist generell grösser. In den Alpen kommen wegen der besonderen Topografie und geologischen Beschaffenheit sowie infolge der geringeren Schneefläche weitere verstärkende Effekte hinzu.

Die Veränderungen durch die Klimaerwärmung zeigen sich am deutlichsten an den Gletschern. Bis Ende Jahrhundert könnten viele Alpengletscher abgeschmolzen sein. Die Folgen des Gletscher- und Permafrostrückgangs sind vermehrte Hanginstabilitäten wie Fels- und Bergstürze, welche in Kombination mit einer Zunahme der Starkniederschläge und Murgänge im Sommer auftreten werden. Steigende Temperaturen haben auch Auswirkungen auf die immense biologische Vielfalt in den Alpen: Die Waldgrenze steigt, die Vegetationszonen verschieben sich nach oben.

Die landschaftlichen Veränderungen werfen die Frage auf, wie die Menschen in den Alpen ihr Verhältnis zur Natur gestalten. Sie müssen ihre Lebens- und Wirtschaftsweisen anpassen. Besonders gefordert durch steigende Temperaturen ist der gesamte Wirtschaftsraum insbesondere die Waldwirtschaft, die Landwirtschaft, die Energieproduktion und der Tourismus. Der Verkehr und die besiedelten Gebiete sind nicht nur Verursacher – sie sind auch durch Umwelteinflüsse bedroht.

Die im Gebirge lebenden Menschen haben sich schon immer den Gefahren und den daraus resultierenden Risiken stellen müssen, wenn auch heute das Ausmass und das Tempo der

Veränderungen grösser scheint als je zuvor. Die rasanten Veränderungen bieten die Chancen für neue Arbeits- und Lebensformen. Die Digitalisierung (Smarte Alpen) sind eine Chance für neue und attraktive Dienstleistungen und neue Absatzkanäle. Diese sind auch unter dem Aspekt der Mobilität sinnvoll.

Die Biodiversität und das kulturelle und kulinarische Erbe der Alpen, beide für unser Land von grosser Bedeutung, sind zu wahren und zu pflegen. Die Begegnung mit der Natur und den Menschen ist für Touristen, Wanderer, Naturliebhaber und Sportler ein einmaliges Erlebnis mit grossem Potential.

Mit Verbrennungsmotoren betriebene Fahrzeuge stossen das Treibhausgas Kohlendioxid (CO₂) aus und beeinflussen auf diese Weise das Klima. 2018 beliefen sich die CO₂-Emissionen des Verkehrs auf insgesamt 14,8 Millionen Tonnen (ohne den internationalen Flugverkehr). Dies entsprach 40% der CO₂-Emissionen der Schweiz. Zwischen 1990 und 2018 nahmen die verkehrsbedingten CO₂-Emissionen um 3% zu.

Die Haltung von Nutztieren bringt Emissionen in Form von Ammoniak und Treibhausgasen wie Methan, Lachgas und Kohlendioxid mit sich.

Die Produktion von Elektrizität durch Photovoltaik hat grosses Potenzial und trägt dazu bei, neben der Produktion durch Wasserkraft die nachhaltige Energiegewinnung zu erhöhen.

Die Alplandwirtschaft hat viel Potenzial für einen Beitrag zu einer klimaneutralen Schweiz, einer attraktiven Landschaft und für die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Region.

1.2. Projektziele:

Wir wollen mit gezielten Massnahmen eine Reduktion in der Region durch konkrete Lösungen erreichen.

- Treibhausgas-Emissionen durch den Verkehr/Mobilität in der Region reduzieren;
- Treibhausgas-Emissionen in der Landwirtschaft reduzieren
- Energieverbrauch nachhaltig reduzieren.

Für die Umsetzung einzelner Ziele bedarf es allenfalls weiterer Bearbeitung, welche allenfalls mit einem NRP-Projekt weitergeführt werden kann.

1.3. Rahmenbedingungen

- Verantwortung und Entscheidungskompetenzen im vorliegenden Projekt liegen beim Projektausschuss und der Leitung der Arbeitsgruppe;
- Für die Erarbeitung des Projektes ist es sinnvoll sein, Untergruppen für die einzelnen Arbeitsschwerpunkte zu bilden;
- Der Miteinbezug der zentralen Anspruchsgruppen soll sichergestellt werden. Es können Interviews nicht aber Bevölkerungsumfragen durchgeführt werden.



1.4. Projektabgrenzungen

Der vorliegende Projektauftrag ist zeitlich begrenzt. Das Projekt startet am 1. April 2021 und soll bis Ende 2021 abgeschlossen werden. Nicht Bestandteil dieses Projektes ist eine allfällige Folgephase. Sollten die Leitung des Projektes und der Projektausschuss zum Entscheid kommen, eine Weiterentwicklung des Projektes zu lancieren und dafür allenfalls Drittmittel zu akquirieren, müsste ein Folgeprojektauftrag erstellt werden.

2. Projektstruktur

2.1. Projektorganisation

Stiftung Lebensraum Gebirge – Steuerungsausschuss

- Leitung Arbeitsgruppe Projektausschuss
- Arbeitsgruppen
- Mögliche Interviewpartner

2.2. Projektfunktionen

Die Projektbeteiligten haben insbesondere folgende Aufgaben:

Auftraggeber:	Steuerungsausschuss der Stiftung Lebensraum Gebirge
Projektleitung:	Dr. Dominik Galliker/Prof. Heinz Wanner Verantwortlich für die Einhaltung des Projektauftrages Verantwortung und Koordination der Kommunikation Koordination der Aktivitäten zur Zielerreichung Sitzungsorganisation, Ergebnissicherung Verantwortung für Durchführung von Interviews & Auswertung Verantwortung für Berichtserstattung und Anträge Erstellung des Abschlussberichtes für den Steuerungsausschuss
Projektausschuss:	Unterstützung der Projektleitung Einbringen Erfahrungen aus der Praxis Dominik Galliker, Leiter Gruppenarbeiten
Projektgruppe:	Mitwirkung in den geplanten Workshops zu den drei Zielbereichen
Interviewpartner:	Miteinbezug. Dauer ca. 1 h
Externe Referenten:	Einbringen von Know-how; Aussenperspektive

3. Projektplan

Projektphase	Tätigkeit	Wer	Termin
1 WS	Begrüssung & Vorstellung des Programms Aufzeigen der Zielsetzung Brainstorming zu den drei Themengebieten. Impuls-Referate: Prof. Heinz Wanner und Dr. Reto Burkard	Dominik Galliker Heinz Wanner, Uni BE Reto Burkard, BAFU Leiter Arbeitsgruppen Steuerungsausschuss	17.00-18.30 Uhr 31. August 2021 online

Projektphase	Tätigkeit	Wer	Termin
2 WS	Treibhausgas – Emission Mobilität/Industrie Erarbeiten konkreter Massnahmen zur Reduktion von Treibhausgasen Ziel: Konkrete Vorschläge präsentieren Impuls Referat: lic. Iur. RA Stephan Buhofer	Leitung: Christoph Schmid, CGZ Stephan Buhofer, WWF Ganze Arbeitsgruppe	16.00-20.00 Uhr 23. Sept. 2021

Projektphase	Tätigkeit	Wer	Termin
3 WS	Treibhausgas – Emission Landwirtschaft Nachhaltige Reduktion von Treibhausgas in der Alplandwirtschaft. Methan und Hofdünger. Atmosphärischer Stickstoff (Ammoniak, Nitrat, Lachgas) Ziel: Landwirtschaft klimapositiv Impuls Referat: Prof. Dr. Boris Previsic	Leitung: Andreas Moser, A Punto Boris Previsic, Direktor Institut Kulturen der Alpen (Altdorf) Ganze Arbeitsgruppe	16.00-20.00 Uhr 25. Okt. 2021

Projektphase	Tätigkeit	Wer	Termin
4 WS	Nachhaltige Energie Konkrete Massnahmen zur nachhaltigen Reduktion der Energienutzung (Gebäude, Elektrogeräte) Konkrete Massnahmen neuer Produktionsmöglichkeiten Ziel: Nachhaltige Energienutzung und -produktion Impuls Referat: Prof. Matthias Sulzer, EMPA	Leitung: Peter Richner, EMPA Matthias Sulzer Ganze Arbeitsgruppe	16.00-20.00 Uhr 26. Nov. 2021

Projektphase	Tätigkeit	Wer	Termin
Öffentliches Podium	Je nach Verlauf der Workshops und je nach Interesse der Öffentlichkeit wird ein öffentliches Podium zum Thema einberufen.	Dominik Galliker Leiter der Arbeitsgruppen oder Stv. Ganze Arbeitsgruppe Öffentlichkeit	offen

Projektphase	Tätigkeit	Wer	Termin
5 WS	Konsolidierung und Massnahmen Alle Resultate aus den drei Themenbereichen sind zusammenzutragen und werden nochmals konsolidiert. Ableiten von konkreten Massnahmen – wie weiter Grundlagen/Dokumente vervollständigen	Dominik Galliker Heinz Wanner	Dezember 2021

6 WS	Abschlussarbeiten Massnahmen festlegen und erläutern Festlegen der Kommunikationsziele Festlegen der Art der Kommunikation	Dominik Galliker Heinz Wanner	Dezember 2021
	Beschluss Steuerungsausschuss Genehmigung des Abschlussberichtes Allenfalls NRP-Antrag für Umsetzung stellen weiterleiten an Stiftungsrat	Steuerungsausschuss	Dezember 2021

Dr. Dominik Galliker